



Münster, 07.12.2021

Ratsantrag

**Startschuss für eine soziale & ökologische Wirtschaft in Münster:  
Unternehmen im Stadtkonzern Münster gemeinwohl-bilanzieren.**

Der Rat möge beschließen

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die städtischen Unternehmen (in einem ersten Schritt die Stadtwerke Münster, die Westfälische Bauindustrie und die Wirtschaftsförderung Münster) bis zum Jahre 2023, für das Geschäftsjahr 2022 durch zertifizierte Berater und Auditoren im Sinne der Gemeinwohlökonomie bilanzieren zu lassen und so zu einer Bewertung zu gelangen, die eine rein ökonomische HGB-Bilanzierung um soziale und ökologische Kriterien ergänzt.
2. Es werden geeignete Formate entwickelt und durchgeführt, um in einem ersten Schritt die beteiligten Unternehmen und ihre Mitarbeiter frühzeitig zu informieren und im weiteren Verlauf die Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Ziel soll es sein die Aufmerksamkeit anderer, privater Unternehmen zu gewinnen und die Gemeinwohl-Bilanzierung der städtischen Unternehmen bekannt zu machen.
3. Die Beschlussvorlage V/0211/2020 von Juni 2020 wird damit aufgegriffen und weiterführend ergänzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das laufende Jahr wurden bereits **20.000,-** EUR und für das kommenden Jahr **30.000,-** EUR in den Haushalt eingestellt.

1. Fördergelder von EU-, Bundes- oder Landesebene sind soweit möglich zu beantragen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Töchter-Unternehmen eine anteilige Kostenbeteiligung zu vereinbaren

## Begründung:

Die Wirtschaft dient den Menschen – nicht umgekehrt.

Unsere Wirtschaft in Münster soll allen Bürger\*innen unserer Stadt zu Gute kommen und einen möglichst positiven Gesamteinfluss auf globale Zusammenhänge aufweisen. Bewertungen der wirtschaftlichen Leistungen unserer Unternehmen müssen daher am Wohle aller Menschen ausgerichtet werden und ethischen Kriterien genügen. Zu diesen zählt die Wahrung der Menschenrechte weltweit genauso wie Solidarität und Gerechtigkeit vor Ort. Weitere Kriterien sind Transparenz und Partizipation. Angesichts der globalen Klimakrise und des weltweiten Artensterbens sind zudem ökologische Nachhaltigkeit und ein achtsamer Umgang mit unserer Umwelt und unseren Ressourcen – die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen – so essentiell wie nie zuvor.

Durch die Gemeinwohl-Bilanzierung werden klassische ökonomische Bewertungen und Finanzinstrumenten ergänzt. Die Gemeinwohl-Bilanzierung leistet somit auch einen Beitrag, um sogenannte „Externe Effekte“, also Kosten und Nutzen der Gesellschaft, die in klassischen Messinstrumenten der Ökonomie wie bspw. Bilanzen keinen Niederschlag finden, besser sichtbar zu machen. Hierdurch werden einerseits Erfolge bspw. beim Umweltschutz aber auch bei der Förderung und Mitbestimmung der Mitarbeitenden sichtbar. Andererseits wird aufgedeckt, wo es noch Nachholbedarfe gibt.

Die Gemeinwohl-Bilanzierung der städtischen Unternehmen soll die bereits seit 2019 laufenden Projekte der Global Nachhaltigen Kommune (GNK) im Bereich der Wirtschaftsfaktoren ergänzen und dabei möglichst auf bestehende Zertifizierungen (DNK, EMAS, usw.) zurückgreifen und diese weiterentwickeln.

Auch der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Union (ESWA) unterstützt und empfiehlt die Gemeinwohlökonomie als ein Konzept hin zu einer ethisch(er)en Wirtschaft, vgl. Begründung V/0211/2020 von Juni 2020.

Die Stadt Münster wird damit auch ihrer Rolle als vorbildliches Unternehmen und Vorreiterin für ökonomisches Handeln im Einklang mit Mensch und Umwelt gerecht.

gez.  
Anne Kathrin Herbermann  
Christoph Kattentidt  
Sylvia Rietenberg  
und Fraktion

gez.  
Sandra Beer  
Marius Herwig  
und Fraktion

gez.  
Helene Goldbeck  
Tim Pasch